



Außenhandelsvereinigung
des Deutschen Einzelhandels e.V.

Sektorenmodell Sozialverantwortung von Mitglieds- unternehmen der Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels e. V. (AVE)

Januar 2004

Systembeschreibung

- Langfassung -

1. Die Realisierung des Monitorings nach dem AVE-Sektorenmodell

Das AVE-Sektorenmodell Sozialverantwortung basiert auf der „AVE-Erklärung betreffend Beschaffungs-Verhaltensregeln zur Gewährleistung von Sozialstandards“ aus dem Jahre 1999, in der sich die Mitgliedsunternehmen der AVE dazu verpflichtet haben, die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum Bestandteil der Geschäftsbedingungen in Verträgen mit ihren Lieferanten zu machen. Hiermit sollen sozialverträgliche Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten der Lieferanten, insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern, gewährleistet werden.

Die Begleitung der Lieferanten durch die AVE-Mitgliedsunternehmen kann von der Umsetzungskontrolle der Korrekturmaßnahmen über Sensibilisierungsmaßnahmen bis zu intensiven Coachingmaßnahmen der Lieferanten reichen.

Eine unabhängige und transparente Überprüfung der Arbeitsbedingungen unter Zugrundelegung bestimmter, von der AVE zur Verfügung gestellter Instrumente, wird mit der Auditierung der Produktionsstätten durch externe Auditierungsunternehmen erreicht. Diese Auditierungsunternehmen sind ausnahmslos bei der in New York ansässigen Nichtregierungsorganisation Social Accountability International (SAI) akkreditiert, die den weltweit anerkannten Sozialstandard SA 8000 entwickelt hat. Das AVE-Sektorenmodell lehnt sich an den SA 8000-Standard an, indem er diesen entwicklungspolitisch interpretiert und anwendet. Im Rahmen von Korrekturplänen, die zwischen dem Auditierungsunternehmen und den Lieferanten festgehalten werden, sollen etwaige Abweichungen unter Begleitung der AVE-Mitgliedsunternehmen und von diesen ggf. beauftragten Dienstleistern und in den Lieferländern vorhandenen oder im Rahmen der Anstoßphase des Monitoring aufzubauenden lokalen Netzwerken behoben werden. Damit wird die Sozialperformance der Lieferanten konsequent weiterentwickelt und verbessert. Die Einhaltung der in den Korrekturplänen festgehaltenen Vereinbarungen wird im Rahmen von Re-Audits überprüft. Erfüllt ein Lieferant die Kriterien des AVE-Sektorenmodells Sozialverantwortung, wird dies von der AVE bestätigt. Der Lieferant selbst entscheidet, ob er sich darüber hinaus nach SA 8000 zertifizieren lässt, was ihm bei Zertifizierungsreife durch die am AVE-Sektorenmodell beteiligten Handelsunternehmen auch empfohlen wird. In keinem Fall ist die Zertifizierung nach SA 8000 Bedingung für die Aufnahme und/oder Aufrechterhaltung der Geschäftsbeziehungen mit den AVE-Mitgliedsunternehmen.

2. Grundlagen für das Monitoring

- Das AVE-Sektorenmodell versteht sich als eine **gemeinsame Initiative** der AVE-Mitgliedsunternehmen.
- Im Interesse größtmöglicher **Glaubwürdigkeit** intern und in der Öffentlichkeit zeichnet sich das Monitoring durch **Transparenz und Unabhängigkeit** aus.
- Das Monitoring bewirkt **Synergie- und Beschleunigungseffekte** bei der Durchsetzung von Sozialstandards auch durch die Vermeidung von Mehrfachauditierungen.

- Das Monitoring trägt zu einer **systematischen Entwicklung der Sozialperformance** der Lieferanten bei.

3. Die zu prüfenden Kriterien

Die zu prüfenden „sozialen Kriterien“ orientieren sich an den einschlägigen **ILO-Konventionen**.

Darüber hinaus werden ökologische Grundanforderungen überprüft. Auf Weisung des beauftragenden Handelsunternehmens werden fakultativ **produktionsökologische Aspekte** sowie **produktrelevante Anforderungen** in die Prüfung einbezogen.

4. Von den beauftragten Auditierungsgesellschaften zu erfüllende Bedingungen

Im Interesse der Glaubwürdigkeit und zur Vermeidung eines aufwendigen und bürokratischen Akkreditierungsverfahrens werden nur solche Auditierungsgesellschaften mit der Durchführung von Sozialaudits beauftragt, die bei **Social Accountability International (SAI)** akkreditiert und von der AVE ausgewählt sind. Dies sind derzeit:

- BVQI (Büro Veritas Quality International), U.K.
- CSCC (Cal Safety Compliance Corporation), USA
- DNV Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH
- Intertek Deutschland GmbH
- RWTÜV Far East Ltd., Thailand
- RWTÜV Systems GmbH, Essen
- SGS-ICS (International Certification Services), USA
- TÜV Rheinland Berlin Brandenburg, Köln
- TÜV Rheinland Hong Kong Ltd.

Die im Rahmen des AVE-Sektorenmodells mit dem Monitoring von Sozialstandards beauftragten Auditierungsgesellschaften haben die **folgenden Voraussetzungen** zu erfüllen bzw. **Bedingungen** einzuhalten:

- **Genügend Repräsentanzen** in den wichtigsten Lieferregionen; notwendig mit Blick auf landesspezifische Erfahrungen sowie eine Optimierung des Prüfungsablaufs.
- Hohes **Qualitätsniveau** der eingesetzten Auditoren:
 - absolute Unabhängigkeit
 - Unbestechlichkeit
 - Bereitschaft, sich regelmäßig überprüfen zu lassen
 - branchenspezifische Berufserfahrung mit Sozialauditierung, Arbeitsschutz, Qualitätskontrolle etc.
 - Beherrschung der jeweiligen Geschäfts-/Landessprache
 - psychologisches Geschick
 - Bereitschaft zum ständigen Training und zur Fortbildung

Die Auditoren werden in mehrtägigen Kursen von SAI geschult.

- Bereitschaft zur Zusammenarbeit auch mit **lokalen Nicht-Regierungsorganisationen und Gewerkschaften**
- Bereitschaft zum Abschluss eines **Rahmenvertrages**, in dem die Konditionen der Zusammenarbeit vereinbart werden
- Strikte Einhaltung der **AVE-Vorgaben**, insbesondere
 - Beauftragung der Auditierungsgesellschaften durch Lieferanten oder AVE-Mitgliedsunternehmen
 - Verwendung des AVE-Fragebogens und des Leitfadens zum Fragebogen
 - nachweisbare und lückenlose Dokumentation der Auditergebnisse
 - Verpflichtung, die Auditergebnisse ausschließlich dem auditierten Lieferanten und dem AVE-Mitgliedsunternehmen zugänglich zu machen.

5. Durchführung der Audits

Vor Durchführung eines Audits sind vorhandene Auditberichte bzw. bereits erteilte Zertifikate durch den Lieferanten vorzulegen. Die Vorlage eines gültigen **SA 8000-Zertifikats** befreit alle Parteien von weiteren Überprüfungsmaßnahmen.

Die Auditierung erfolgt **in Anlehnung an den SA 8000-Standard**, der jedoch nicht ordnungs- sondern entwicklungspolitisch angewendet wird. Dies bedeutet insbesondere die praxisgerechte Anwendung der Managementsystemanforderungen einschließlich Dokumentationspflichten, der Pflichten zur Einbeziehung der vollständigen Wertschöpfungskette und der Heimarbeiter. Zur Sicherstellung der entwicklungspolitischen Anwendung des SA 8000-Standard ist in jedem Fall der AVE-Auditfragebogen einzusetzen. Im Einzelnen:

- a) Die Veranlassung der **Audits** erfolgt durch das Mitgliedsunternehmen für die Lieferanten, oder die Lieferanten werden durch das Mitgliedsunternehmen verpflichtet, ihrerseits Audits in Auftrag zu geben.
- b) Werden im Audit Defizite festgestellt, so werden zwischen der Auditierungsgesellschaft und dem Lieferanten **Corrective Actions (Korrekturpläne)** festgehalten.
- c) Eine ggf. erforderliche **Qualifizierung** der Lieferanten zur Umsetzung der Korrekturpläne (Coaching) bzw. die **Umsetzungskontrolle** der Korrekturpläne erfolgt in der Regel durch die Mitgliedsunternehmen bzw. deren Beauftragte. Die Intensität des Coachings richtet sich nach den Korrekturplänen und steht in jedem Fall im Ermessen des Mitgliedsunternehmens. Eine Beendigung der Geschäftsbeziehungen zwischen dem Handelsunternehmen und dem Lieferanten ist auf jeden Fall die ultima ratio.
- d) Anhand der Auditergebnisse wird festgestellt, ob ein Lieferant bereits **zertifizierungsreif, grundsätzlich zertifizierbar** oder **dauerhaft nicht**

zertifizierbar ist. Zertifizierungsreife sowie zertifizierbare Lieferanten werden ermutigt, sich nach SA 8000 zertifizieren zu lassen.

- e) Die jeweiligen Auditergebnisse werden an den Lieferanten und das Handelsunternehmen weitergegeben und zwischen diesen besprochen. In der **AVE-Datei** werden die Lieferanten nach folgenden Merkmalen unterschieden:
- Erst-Audit beauftragt
 - Erst-Audit durchgeführt (Datum)
 - Keine weitere Qualifizierung erforderlich
 - Im Qualifizierungsverfahren
 - Re-Audit durchgeführt (Datum)
 - Nach SA 8000 zertifiziert
- f) Die **Kosten** für die Audits trägt in der Regel der Lieferant. Die Kosten für Coaching und Umsetzungskontrolle der Korrekturpläne tragen grundsätzlich die Mitgliedsunternehmen.
- g) Das Verfahren wird nach **spätestens 3 Jahren** wiederholt. Für SA 8000 zertifizierte Lieferanten gelten die Überwachungs- und Wiederholungsfristen im Rahmen der SA 8000-Systematik.

6. Management im AVE-Sektorenmodell

Das Management im AVE-Sektorenmodell liegt bei der **AVE-Geschäftsführung**. Hierbei geht es schwerpunktmäßig um

- die Geschäftsführung des Arbeitskreises Sozialstandards als Steuerungsgremium
- Instrumentenentwicklung und -implementierung
- Pflege der AVE-Datei: In dieser Datei wird kontinuierlich jeder Lieferant und dessen Status (nach den oben genannten Merkmalen) erfasst; des Weiteren, welches Auditunternehmen jeweils verantwortlich ist
- Klärung von Fragen der beteiligten Mitgliedsunternehmen und anderer Anspruchsteller etwa bei Aufbau-, Anlauf- und Umsetzungsproblemen
- politische Flankierung sowie die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit

7. Systempartner im AVE-Sektorenmodell

- Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Der Aufbau des Monitoringsystems wird durch ein dreijähriges Public-Private-Partnership-Projekt von der GTZ begleitet. Während dieser Zeit sollen in 15 Ländern, vornehmlich in Asien, aber auch in Osteuropa, die Voraussetzungen für das Funktionieren des Sektorenmodells geschaffen werden. Die GTZ wird insbesondere Kapazitäten für die Begleitung der Lieferanten in der Korrekturphase aufbauen, aber auch lokale Netzwerke zwischen Unternehmen, Audit- und Beratungsgesellschaften und der Zivilgesellschaft. Im Sinne eines Multi-Stakeholder-Ansatzes wird das Projekt von einem Beirat, in dem u. a. das Bundes-

ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vertreten ist, kritisch begleitet.

- Social Accountability International (SAI), New York

Um eine unabhängige Verifizierung der Auditfirmen sicherzustellen arbeitet die AVE mit SAI zusammen und lehnt sich mit dem Sektorenmodell an den SA 8000-Standard an. In diesem Rahmen wird u. a. der Beschwerdemechanismus von SAI genutzt. Dies ist ein wichtiger Aspekt im Sinne von Transparenz und Glaubwürdigkeit des Systems. SAI gewährt auch Unterstützung für den Aufbau der lokalen Netzwerke und bietet Schulungen für Auditorentraining an.

14.03.2003/Bz